

Liebe Nachhaltigkeitsinteressierte!

In den letzten Jahren erschwerten oder verstellten immer wieder politische Winkelzüge und kurzsichtige, nicht durchdachte Vorstöße den Weg in eine österreichische Zukunftspolitik. Dabei ist eines klar: Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und sich drastisch wandelnder Umweltbedingungen ist **echtes Handeln dringend nötig**, um eine gute Zukunft zu ermöglichen. Kosmetische Korrekturen und klangvolle Ansagen ohne wirksame Umsetzung werden uns bei der Bewältigung der Herausforderungen nicht helfen.

Das **neue Regierungsprogramm** bringt uns hier an einen interessanten Punkt. Die SDGs sind darin an zwei Stellen explizit genannt: bei der Verwaltungsreform und im Umweltkapitel. Aber ein Zielsystem wie dieses kann nicht einzelnen Bereichen zugeordnet werden. Es geht um echte Veränderung – die gesamte Regierung muss an einem Strang ziehen. Denn die SDGs – die 17 globalen Ziele der UNO - sind auch für Österreich der wichtigste Kompass für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Politik.

Nachdem der Umsetzungsprozess seit 2015 nur schleppend vorangekommen war, brachte das Jahr 2017 **endlich etwas Bewegung in den österreichischen Implementierungsprozess**: Zahlreiche österreichische NGOs forderten die damalige Bundesregierung in einem Brief zum Handeln auf und schlossen sich zur Plattform SDG-Watch Austria zusammen. Vertreterinnen und Vertreter der SDG-Watch wurden daraufhin eingeladen, diese der Arbeitsgruppe der Bundesministerien vorzustellen. Erste Überlegungen für einen Beirat stehen im Raum. Sebastian Kurz kündigte im September an, dass die SDGs während der Ratspräsidentschaft 2018 ein wichtiges Anliegen sein werden. Und nicht zuletzt schafften es die SDGs nun ins Regierungsprogramm. Und auch Österreichs Städte beginnen, sich der SDGs als Thema anzunehmen.

All das kann in eine vielversprechende Richtung führen, wenn Handlungen folgen und Verbindlichkeit gegeben ist. Wir sollten den ersten Schwung nutzen und die Umsetzung der Ziele Wirklichkeit werden lassen. Angesichts der Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sein werden, ist das weniger eine Option als eine politische Notwendigkeit.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

*René Hartinger und das ÖKOBÜRO-Team*

## Unsere Themen:

---

- > [SDG-Watch Austria: Die zivilgesellschaftliche Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung \(SDGs\)](#)
- > [Erster Fortschrittsbericht eines Ministeriums zur Umsetzung der SDGs](#)
- > [Neues aus den Mitgliedsorganisationen](#)
- > [Interessantes](#)
- > [Veranstaltungsempfehlungen](#)
- > [Empfehlen Sie uns weiter!](#)

### SDG-Watch Austria: Die zivilgesellschaftliche Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs)



Bild: Nina Oberleitner / © ÖKOBÜRO

ÖKOBÜRO wirkte in diesem Jahr tatkräftig an der erfolgreichen Gründung von SDG-Watch Austria mit. In der Plattform schlossen sich mittlerweile mehr als 110 Organisationen zusammen, um sich gemeinsam für die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) in Österreich stark zu machen. Bereits im Januar hatten zahlreiche NGOs einen Brief an die damalige Bundesregierung verfasst und diese zum Handeln aufgefordert. Bei der Gründungspresskonferenz erklärte Thomas Alge, Geschäftsführer von ÖKOBÜRO, warum die Allianz der Umweltbewegung die SDGs als Chance sieht und sich für deren Umsetzung einsetzt:

*„Wir erwarten durch die SDG-Umsetzung neue Impulse für die Umweltpolitik und einen sachlicheren Diskurs - mehr Verantwortung für zukünftige Generationen. Die Diskussion um das Staatsziel Wirtschaftswachstum hat gezeigt, dass wir hier in die ganz falsche Richtung unterwegs sind. In den SDGs sehen wir die Chance, die großen Umweltthemen - vom Klimawandel über gesundheitsschädliche Luftverschmutzung bis zum dramatischen Verlust der Biodiversität - mit der Bedeutung von Arbeitsplätzen und einem innovativen Standort in Einklang zu bringen. Diese Chancen wollen wir nutzen. Deshalb unterstützen wir SDG-Watch Austria.“*

Im [Biorama-Interview](#) hat er detaillierter erörtert, was er als wesentlich erachtet und wo die Arbeit der letzten Bundesregierung für ÖKOBÜRO unzureichend war. Die Bildung einer neuen Bundesregierung bietet hier die Chance zum Neustart.

Die Website der Plattform ist unter [sdgwatch.at](http://sdgwatch.at) zu finden.

## Erster Fortschrittsbericht eines Ministeriums zur Umsetzung der SDGs



Cover des Berichts (Ausschnitt)

Der Resolutionstext zur Agenda 2030 sieht vor, dass die Staaten eigeninitiativ ihren Möglichkeiten und Kapazitäten entsprechende Bemühungen unternehmen, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Die Regierungen tragen dabei „die Hauptverantwortung für die auf nationaler, regionaler und globaler Ebene [...] im Laufe der nächsten fünfzehn Jahre erzielten Fortschritte.“ Mit dem Ministerratsbeschluss vom Januar 2016 wurde Verantwortung für die Umsetzung der Ziele in Österreich aber de facto an die Verwaltung delegiert. Das fehlende politische Commitment resultierte in einem schleppenden Umsetzungsprozess, der bislang erst eine schwammige Darstellung altbekannter „Beiträge der Bundesministerien“ hervorbrachte. Seinen ersten Fortschrittsbericht an die UNO wird Österreich erst 2020 legen –als eines der letzten Länder in der EU und auf der Welt. Nun hat die neue Bundesregierung in ihrem Regierungsprogramm auf die Ziele Bezug genommen. Wenige Wochen davor veröffentlichte das BMLFUW als erstes Ministerium einen eigenständigen Fortschrittsbericht. Wir haben zu diesem Anlass einen Kommentar verfasst, in dem wir den Fortschrittsbericht des BMLFUW im Kontext der bisherigen Gesamtumsetzung diskutieren.

[> mehr ...](#)

## Neues aus den Mitgliedsorganisationen

Mit **GLOBAL 2000** ist eine weitere ÖKOBÜRO-Mitgliedsorganisation und eine starke Umweltschutzorganisation der SDG-Watch Austria beigetreten. [> zur Website](#)

Der Verlust von Biodiversität gehört zu einem der gravierendsten ökologischen Probleme unserer Zeit. Um diesem Problem gegenzusteuern hat die ÖKOBÜRO-Mitgliedsorganisation **Arche Noah – Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung** die zukünftige Bundesregierung aufgefordert, das Nagoya-Protokoll endlich umzusetzen. Für SDG-Watch Austria verfasste Arche Noah darüber einen Blogbeitrag. [> zum Beitrag](#)

Laut **VCÖ – Mobilität mit Zukunft** starten und landen jedes Jahr weniger Flugzeuge auf dem Flughafen Wien-Schwechat. Wie notwendig ist die dritte Piste wirklich? [> zum Beitrag](#)

## Interessantes

**Sebastian Kurz** hat in einer parlamentarischen Anfrage im September angekündigt, dass die „gemeinschaftliche Umsetzung der SDGs durch die Europäische Union“ während der

**Österreichischen Ratspräsidentschaft 2018** ein „wichtiges Anliegen“ sein wird. > [zur Anfragebeantwortung](#)

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des **Netzwerkes Sozial-Ökologische Transformation** wandten sich in einem **Brief an die Obleute der Parteien** und mahnten ein, die Herausforderung der SDGs vor allem in der Regierungsarbeit ernst zu nehmen. > [zum Brief](#)

**Klimaschutz und Nachhaltigkeit können den Standort stärken** - Umweltschutz und wirtschaftliche Prosperität schließen sich nicht aus: zu diesem Ergebnis kommt das **POLFREE-Projekt, eine Untersuchung des SERI** (Sustainable Europe Research Institute) in Kooperation mit mehreren anderen europäischen Instituten und Universitäten wie dem UCL. > [mehr zum Projekt](#)

## Veranstaltungsempfehlungen

Auf **sdgwatch.at** haben wir für alle Interessierten einen Veranstaltungskalender rund um die Agenda 2030 in Österreich eingerichtet. Darin wollen wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen einen umfassenden Überblick über Veranstaltungen zu den SDGs in Österreich. Jahreswechselbedingt ist dieser momentan etwas spärlicher befüllt - im neuen Jahr wird er sich rasch wieder füllen!

> [Zum SDG-Watch Veranstaltungskalender](#)

Weitere spannende Veranstaltungen:

### **Die Globalen Nachhaltigkeitsziele: verstehen, vernetzen, implementieren**

*Vortragender: Keywan Riahi (IIASA)*

*Wann: Donnerstag, 18. Jänner 2018, 18:00-20:00 Uhr*

*Wo: Kommunalkredit Public Consulting (Türkenstraße 9, 1090 Wien)*

[Zur Veranstaltungswebsite](#)

**Schöne digitale Welt?** - Chancen und Risiken für die nächste Gesellschaft.

*WANN: Mittwoch, 28.02.2018, Beginn 18:00 Uhr*

*WO: Reitersaal der Oesterreichischen Kontrollbank, Strauchgasse 1-3 in 1010 Wien*

Kontakt für Interessierte: [office@clubofrome.at](mailto:office@clubofrome.at) oder auf der [Website des Projekts](#)

## Empfehlen Sie uns weiter!

Sie finden unseren Nachhaltigkeitsbrief interessant? Empfehlen sie uns gerne weiter! Der Nachhaltigkeitsbrief kann mit einer E-Mail an [support@oekobuero.at](mailto:support@oekobuero.at) jederzeit bestellt werden.

Oder besuchen sie uns im [Netz](#) oder auf [facebook!](#)



**ÖKOBÜRO - Allianz der Umweltbewegung**

Neustiftgasse 36/3a

1070 Wien

Tel.: +43 (0)1/5249377

Fax: DW 20

[office@oekobuero.at](mailto:office@oekobuero.at)

<http://www.oekobuero.at/impressum>

**Fragen zu diesem Nachhaltigkeitsbrief und zum  
ÖKOBÜRO Nachhaltigkeitsbereich:**

[rene.hartinger@oekobuero.at](mailto:rene.hartinger@oekobuero.at)

> Newsletter abbestellen